

Erhitzter Gegner auf der Matte abgekühlt

Merenschwand Die Freiämter Ringer haben in einem giftigen Duell in Merenschwand die erstarkten Einsiedler 25:13 bezwungen.

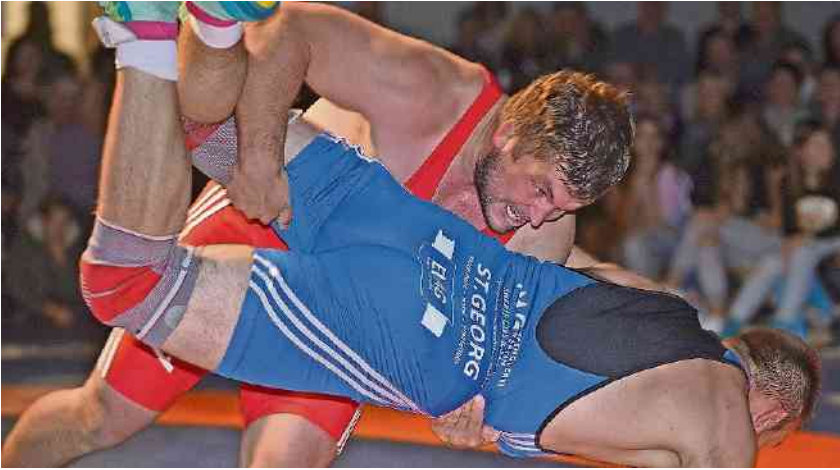
VON WOLFGANG RYTZ

Einsiedelns neuer Trainer, der zweifache Olympiateilnehmer Urs Bürgler, war schon vor Wettkampfbeginn säuerlich. Sein Freiämter Antipode Adi Bucher hatte es in einer Vorschau gewagt, Einsiedelns Transferpolitik zu kritisieren. «Solche Aussagen schaden dem Ringen. Meine Athleten sind verärgert und gehen heute besonders motiviert in diesen Kampf», stellte er warnend in Aussicht.

Vom Einsiedler Sturm im Freiamt war allerdings wenig zu spüren. Die Mannschaft aus dem Klosterdorf kämpfte vor 400 lautstarken Zuschauern wohl willig, aber chancenlos. Das lag auch daran, dass den verletzungsgeplagten Schwyzern auch noch Andrey Vishar fehlte. Oberriet-Grabs gab den Doppellizenzringer nicht frei. Bürgler wagte stattdessen zwei Rochaden in der Aufstellung, die nur bedingt fruchteten.

Frühe Vorentscheidung

Weil Freiamt die Mattenduelle der beiden untersten Gewichtsklassen erwartet deutlich gewann, hoffte Einsiedeln auf Punkte bei den schweren Athleten. Pascal Gurtner zerzauste dieses Ansinnen. Der «Schwingereidgenosse»



Mit Beinangriff sicherte sich Freiamts «Schwingereidgenosse» Pascal Gurtner (oben) vier Wertungspunkte auf dem Weg zum 8:4-Sieg über Sven Neyer. WR

stellte bis 130 kg Freistil seine Athletik gegen Greco-Spezialist Sven Neyer unter Beweis. Mit zwei Beinangriffen ging er 8:0 in Führung. Trotz konditioneller Schwierigkeiten liess er den technisch stärkeren Gegner nur noch auf 8:4 herankommen. Im vierten Kampf bettete der Oberfreiämter Roman Zurfluh den Zürcher Robert Valentin nach 71 Sekunden auf die Schultern. Damit führte Freiamt 13:2, womit die Frage nach dem Mannschaftssieger an diesem Abend vor dem halben Kampfpensum beantwortet war.

Nach der Pause erfüllte Freiamts Olympiaringer Pascal Strebel seine Aufgabe perfekt, während sich der baldige U23-WM-Teilnehmer Randy Vock schwerer tat. Einen bitteren Abend erlebte Jayan Göcmen. Der Medizinstudent müsste den Kampf gegen

den unbequemen Kraftringer Matthias Käser gewinnen. Doch der unverzeihliche Lapsus eines offenen Schuhbändels kostete ihn einen Strafpunkt und damit den Sieg. Auch dank dieses «Geschenks» rettete Einsiedeln die Ehre. Zum Schluss gaben die Klosterdörfler den letzten Einzelkampf Forfait verloren, weil ihr Internationaler Yves Neyer von seinem Kreuzbandriss noch nicht restlos genesen ist. Von der angekündigten totalen Motivation blieb nichts mehr übrig.

«Das Resultat fiel im erwarteten Rahmen aus», kommentierte Freiamts Trainer Adi Bucher. Sein Augenmerk gilt nun dem Halbfinal gegen Erzrivale Willisau in der zweiten Novemberhälfte. Zuvor wartet die Pflichtaufgabe zu Hause in Muri gegen Qualifikationssieger Kriessern.

Neue Asylunterkunft mit zwei Wohnungen

Eggenwil Die bestehende Asylunterkunft muss ersetzt werden. Ein Ersatzbau kostet 585 000 Franken und bietet Platz für 12 Personen.



Die Asylunterkunft, ursprünglich ein Container, muss ersetzt werden. IAN

Die Eggenwiler Asyl- und Flüchtlingsunterkunft ist trotz regelmässigen Renovations- und Unterhaltsarbeiten nach bald 30-jähriger Benützungsdauer in einem sehr schlechten Zustand. Zudem bietet der seinerzeit als Übergangslösung gedachte, eigentlich für Baustellen produzierte Mehrzweck-Container extrem wenig Platz für sechs Personen. Mit noch kleinen Kindern sind die Platzverhältnisse gerade noch vertretbar. Steigt aber das Aufnahmesoll oder werden der Gemeinde zwei Familien zugewiesen, reicht die bestehende Unterbringungsmöglichkeit unter keinen Umständen mehr aus.

Aus diesen Gründen hat sich der Gemeinderat nach der Abklärung von denkbaren Optionen - Erweiterung und Totalsanierung der bestehenden Baute, Miete oder Kauf einer privaten Wohnung/Liegenschaft oder «Einkauf» bei einer anderen Gemeinde für einen Ersatzbau am heutigen Standort entschieden. Dabei steht eine einfache, flexible und dennoch langfristige und nachhaltige Lösung im Vordergrund, wie der Gemeinderat festhält.

Zwei Wohneinheiten

Um die Aufnahmepflicht auch dann erfüllen zu können, wenn der Gemeinde eine Familie mit grösseren Kindern oder zwei Familien zugewiesen wer-

den, sieht der geplante Ersatzbau zwei Wohneinheiten vor. Der vorgeschlagene Ersatzbau bietet Platz für zwei Familien respektive 12 Personen. Die Wohnung im Obergeschoss ist über eine Aussentreppe erschlossen. Kinderwagen und Velos können auf der Rückseite der ohnehin geplanten Überdachung des Lagerplatzes auf dem Werkhof des Bauamts abgestellt werden. Es ist vorgesehen, die Asylunterkunft an die Holzpellettheizung des Wärmeverbunds Schulhaus, Mehrzweckgebäude, Gemeindehaus und Feuerwehrlokal anzuschliessen.

Für den Ersatzbau beantragt der Gemeinderat der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November einen Verpflichtungskredit von brutto 585 000 Franken. Die Pläne und Unterlagen können während der Aktenauflage eingesehen werden. Botschaft und Pläne sind auch auf der Gemeindehomepage www.eggenwil.ch unter der Rubrik Aktuelles abrufbar. (AZ)